

Was könnte man verbessern, damit man es nicht bereut, Lehrer/in geworden zu sein?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Oktober 2020 09:11

Zitat von Bolzbold

Ich habe es im Kern nicht bereut, Lehrer geworden zu sein. Meine Motivation war die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und das Vermitteln der Inhalte der Fächer, für die ich mich besonders interessierte.

Ich habe zwischendurch zum Teil bereut, Lehrer geworden zu sein, weil ich unterschätzt hatte, wie einen dieser Beruf auffrisst und wie schwierig es ist, gegen die Mechanismen, die dafür verantwortlich sind, anzukämpfen.

[...]

Ich weiß wohl, dass mich meine jetzige Tätigkeit langfristig nicht glücklich machen würde. Ich vermisse die Arbeit "an der Front", was die Arbeit mit den SchülerInnen angeht, [...]. Was ich nicht brauche, sind die gesundheitlichen Einschränkungen, die ich im Zuge der [14] Jahre an der Front entwickelt habe. Was ich nicht brauche, ist "[...]

Weil ich Bolzbolds Beitrag nicht genug einrahmen könnte. Einfach das, was ich selbst gesagt hätte.

Ich BIN Lehrerin. Vielleicht keine sehr gute, aber ganz sicher keine besonders schlechte. und das bin ich sehr gerne.

Aber ...

ICH habe die perfekte Persönlichkeit für meinen Dienstherr. Ich kann nicht nein sagen, interessiere mich ehrlich und leidenschaftlich für ziemlich alles, mische am liebsten an tausend Fronten mit (und ich glaube: auch tatsächlich real produktiv) und habe trotzdem keine Haifischzähne, setze naiv auf "wenn meine Arbeit gut ist, wird es gesehen und honoriert" und nicht auf "guckt mal, wie toll ich bin, gib mir A14 sonst mache ich nichts mehr".

Leider / zum Glück (für den Dienstherr) habe ich keine Kinder und so ist es noch einfacher, jede einzelne Mail abends zu lesen, zu beantworten, und so weiter... und dass das nicht so gut ist, ist klar. Das "System" wird mir weder dafür danken, noch mich davor schützen..

und trotzdem:

Ich würde den Job wieder wählen. Jederzeit. Ich wünsche mir aber Abwechslung. Innerhalb der jeweiligen Stelle und innerhalb der Bindung am Land. Ich bin jeden Tag für die Verbeamtung dankbar, aber diese "ewige" Bindung ist einengend. Ich würde gerne eine andere Schule kennenlernen aber eventuell auch gerne zurück, ich würde gerne teils teils arbeiten, usw... Ja, so einfach ist es in der privaten Wirtschaft auch nicht, aber bei uns gar nicht bis kaum möglich. Aber ich weiß die Vorteile zu schätzen und nehme sie (noch) in Kauf. Wer weiß, vielleicht in 10

Jahren nicht mehr, aber bis dahin gucke ich, dass ich oft formulierte "Ratschläge" hier wie hier von Seph und Bolzbold weiter lebe.